

1000 W. auf Nr. 1415 2302 2640 5160 7428 7783 10690 11227 12815
14078 15652 16678 19746 20300 22440 23104 23307 23429 23534
22192 23068 23207 23308 23404 237664 238821 23346 23427 40113
41016 44094 44744 45283 46477 54013 57294 58070 59044 60864 61842
62720 63486 70477 71090 72088 77832 78162 79773 83262 94446 95712
20640 20603 91778 96701 96637 97164 98465 98466

Tagesgeschichte.

Sur Erkrankung des Fürsten Bülow

find noch folgende Einzelheiten zu melden: Als Fürst Bülow nach kurzer Bewährungszeit noch im Sitzungssaal zu sich gekommen war, erkannte er sich, ob etwas Besonderes mit ihm vorgekommen sei. Nach der Ankunft des Fürsten im Präsidentenzimmer befahl ihm wiederholtes schweres Erbrechen, dann fühlte er sich müde und ein erquickender, nicht ungewöhnlicher Schlaf kam über ihn. Unterdessen traten die Fürsten, die der Adjutant des Fürsten, Herr d. Schwarzenopps, herbeigeholt hatte, und Geh. Medizinalrat Professor Dr. Renners im Reichstagsgebäude ein. Vor der Tür des Krankenzimmers hatten sich die im Reichstage anwesenden Mitglieder des Bundesrats, die Staatssekretäre, fast sämtliche Minister und verschiedene hohe Offizielle eingefunden; alle waren sichtlich bestürzt. Viele flüsternd tauchten die Anwesenden feste Bemerkungen. Möglicherweise teilte sich die Versammlung, alles trat ehrenhaftig bei Seite; der Kaiser war mit großer Erfolge erkrankt. Als ihm berichtet wurde, der Kanzler schloß, erklärte der Kaiser mit lauter Stimme: „Dann werde ich warten, bis er aufwacht; ich bin will ich Bernhard unter allen Umständen!“ Bekehrter v. Bülow übermittelte dem Monarchen mündlich ein Spezialurtheil des Geh. Rats Renners. Anscheinend lautete es so beruhigend, daß der Kaiser, entgegen seiner ersten Entschließung, seine Absicht, den Kanzler zu sehen, nunmehr aufgab. Er wandte sich an die Fürstin und riefte an die voll Eindringlichkeit Worte der Verwünschung. Nach dem etwa einhalbstündigen Aufenthalte kehrte der Kaiser dann ins Schloß zurück.

Die Pariser Blätter veröffentlichten lange Depeschen über die Reichstagssitzung vom Donnerstag und die Erkrankung des Fürsten v. Bülow, geben aber wenig Kommentare. Der "Figaro" spricht die Hoffnung aus, es werde sich nur um ein vorübergehendes Unwohlsein gehandelt haben. Er sagt ferner, die Reise des Fürsten v. Bülow sei eine unverderbliche und unerwartete Darlegung der französischen Sonderrechte in Moskau. Was die Gruppierung der Mächte anbetrifft, so habe der Reichskanzler gute Miene zu bösen Spiel gemacht. In Rom, Madrid, Petersburg und sogar in London wisse man freilich, daß die deutsche Regierung es nicht ganz so rechnet aufgenommen habe, als Europa gegen Deutschland osterte. Wenn Fürst Bülow die anvertrauliche Mission so optimistisch aufsezt hätte, hätten die deutschen Botschafter in den großen Hauptstädten nicht so aufgeregte Wochen gehabt. Fürst Bülow sei zuversichtlich mit dem, was er nicht verhindern gekonnt. Man dürfe ihn nicht labeln, sondern im Gegenteil wegen seiner heiteren und hequamen Philosophie loben. Das "Journal" sagt, ein Kanzlerwechsel wäre gegenwärtig bedauerlich, obwohl er an der deutschen Politik nichts ändern würde, da der Kaiser der wahre Initiativator der deutschen Diplomatie sei. Fürst Bülow habe seine Rolle, die darin besteht, Inspirationen eines so tiefen und impulsiven Geistes zu regeln, seit sechs Jahren mit Unstand durchgeführt. Es gäbe in der Weltumrohre Diplomaten, die für weit kriegerischer gelten als er. In einer Erörterung über die Reise des Reichskanzlers Fürsten Bülow schreibt der "Temps": Die Nachricht von dem Unwohlsein des Fürsten Bülow ist in Frankreich überall von jedermann mit Bedauern aufgenommen worden, und alle werden es betrachten, wenn die heute gemeldete Besserung anhält und fortsetzt. Der Reichskanzler, dessen Er müdung keineswegs überzeugend ist, hat sie indessen in seiner Rede, in welcher man die gewohnte elegante klarheit wiederfindet, nicht merken lassen. "Journal des Débats" schreibt: Dem vom Reichspräsidenten ausgesprochenen Wunsch nach baldiger Wiederherstellung des Reichstagsberichts schlägt sich das ganze Ausland an, wo die vollendete ritterliche Art des Fürsten Bülow hoch geschätzt wird. Die Aufgabe der Diplomatie besteht darin, allmählich wieder Beruhigung und Vertrauen herzustellen. Die Reise des Fürsten zeigte, daß dies auch die Wirkung der deutschen Regierung ist. Wenn Frankreich und Deutschland sich angestandene in Moskau gemacht haben, reichlich es, weil sie höher und weiter blicken. Beide Regierungen waren der Annahme, daß der europäische Friede einige Opfer wert sei; möglicherweise die Politik auch fernher in dieser Gesinnung enttäuscht.

Die Fürstin Bülow war gestern bereits in gesellschaftlicher Stimmung, nachdem sie die aufregenden und schweren Stunden des Donnerstag überwunden hatte. Die Fürstin äußerte die bestimmte Ansicht, daß die Ohnmacht, die auch mit einer Magenentzündung des Kanzlers zusammenhängen könnte, eben nur eine Ohnmacht gewesen sei, die „unter Ausdruck der Distanzlosigkeit“ kaum bemerkt worden wäre. Ich bin so außerordentlich glücklich, daß es sich in den Tagen nach dem unfriedlichen Unterricht nur um einen vorübergehenden Schwächeanfall handelt, der in kurzer Zeit gehoben sein wird.“

Deutsches Reich. In Bremenhaven hat gestern die Schlussfestigung des Schülchiffes "Großherzogin Elisabeth" durch den deutschen Schülchiffverein in Anwesenheit des Großherzogs von Oldenburg, des Bürgermeisters Dr. Bartholomäus-Vielen, des kommandierenden Generals des 9. Armeekorps von Bod und Polach, sowie von Vertretern des Hamburger und Lübecker Senats und der preußischen Regierungskommissionen stattgefunden. Der Großherzog sprach seine volle Zufriedenheit aus. An die Bevölkerung schloß sich ein Festmahl an Bord des Schnelldampfers des Norddeutschen Lloyd "Kaiser Wilhelm II.", an welchem auch der Großherzog teilnahm.

Der deutsche Reichskanzler überwies dem Schulvorstande der deutschen Kolonie in Smenna zur Fortführung der deutschen Wissenschaften der Kaiserlichen Dienststellen den Betrag von 5000 Rtl. Das Fortsetzen der Schule schien in droge Zeit, weil das mit ihr verbundene Kaiserliche Waisenhaus nach Betrat verlegt werden soll.

Ungarn. Wie die "Neue Kreis Presse" aus Wien meldet, hat das Kabinett Fejérkároly bereits seine Demission abgegeben. Diese wurde angenommen. Demselben Blatt zufolge besteht für das neue ungarische Kabinett folgende Kombination: Borsig, Borsig und Inneres, Poloni, Justiz, Theodor Barthmann, Handel, Wissenschaft, Unterricht, Lazarus Landwirtschaft, Staatssekretär Popovics Finanzen.

Rußland. Um den teilweise auch in die Presse gelangten Gerüchten von der Möglichkeit eines allgemeinen Aufstandes der Eisenbahner auf den Grund zu gehen, wählte sich ein Vertreter der "P. T. A." an die Verwaltungsbörse und erhielt dort die Auskunft, daß nach Berichten der Leiter aller Eisenbahnenlinien in Russland ein solcher Aufstand gegenwärtig unmöglich sei, und zwar erstens wegen der von der Regierung für den Fall einer Ausstandsbewegung getroffenen energischen Maßnahmen, ferner aber auch weil die Angestellten selbst einen Aufstand abgesehen seien.

Die Gerüchte von einer bevorstehenden Demission Bittes sind durchaus unbegründet.

Gapon trat in Petersburg zur Verantwortung vor dem Synod ein, der demnächst entscheiden wird, ob Gapon die geistlichen Würden abtreten sollen.

Vereinigte Staaten. Zwischen Präsident Roosevelt und dem Kriegsminister Taft fanden Befreiungen über Befestigungen des Panamakanals statt. Angeblich der Wichtigkeit des Gegenstandes wurde beschlossen, daß das bestehende Projekt dem Kongress zur Erörterung und Beschlusffassung unterbreitet werden soll.

Der Einwanderungsausschuss des Repräsentantenhauses in Washington hat einen Gesetzentwurf fertiggestellt, der besagt, die Einwanderung von Ausländern nach mehr als 14 Jahren. Der Entwurf sieht vor, daß jeder erwachsene Mann 25 und jede erwachsene Frau 15 Dollar bezahlen muß. Familien sollen eingelassen werden, jedoch muß das Familienerlösen 50 Dollar betragen. Weit über 16 Jahre alende Einwanderer müssen in irgendeiner Sprache lesen können. Gestrig minderwertige Versionen oder vorerstlich

schwache Arbeiter sollen von der Einwanderung ausgeschlossen sein.

Bermüthiges.

* Der Kaiser hat dem 15jährigen Tischlerlehrling Richard Weizsäcker im Großrätselrath, der aus seiner Hout großes Stück herauslösen ließ, um damit die infolge Verbrennung entstandenen Wunden am Körper seiner fünfjährigen Schwester zu behandeln, wodurch diese am Leben erhalten blieb und geheilt wurde, ein Belohnungsschreiben angehen und ihm gleichzeitig mittieren lassen, daß er ihm nach Vollendung des 18. Lebensjahres und sobald er eine selbständige Stellung erlangt habe, die Rettungsmedaille am Bande verleihen werde.

* Das Tagewerk des Fürsten Bülow. Am anfang Deutschen Reich und selbst bei den Gegnern seiner Politik hat der Unfall des Reichskanzlers Fürsten v. Bülow lebhafte Teilnahme erweckt. Es ist daher in diesem Augenblick gewiß interessant, etwas Näheres darüber zu hören, wie der Kanzler lebt und arbeitet, wie er sein Tagewerk eingelegt hat. Denn daß eine Nebelstufe, wie sie auf den Schultern des höchsten Reichsbeamten ruht, nur bei einer in jeder Hinsicht strenge geregelte Lebensweise verdient werden kann, versteht sich von selbst. Fürst Bülow ist ein Freiauslieber. Er erhebt sich jeden Morgen um 7 Uhr, nimmt ein Bad, frühstückt und betrifft Punkt 12 Uhr sein Arbeitszimmer, wo die neuen Eingänge für ihn bereitliegen. Ganz täglich empfängt er um 12 Uhr den Brief des Kaisers, hält diesen vor dem Vorhang eingelegt. Dies geschieht bei schönem Wetter sehr oft, bei einem Spaziergang im Park des Kanzlerpalais. Die Dauer dieses Vortrags bemüht sich letzten Abends als eine Stunde. Nun fehlt der Kanzler in sein Arbeitszimmer zurück und erteilt die für den jeweiligen Tag vorher bestimmten Audienzen, von denen keine einzige mehr als einige Minuten zu dauern pflegt. Hieran schließt sich der Vortag seiner Räte, in einer Linie des Chefs der Reichskanzlei. Um 12 Uhr wird das zweite Arbeitsblatt erledigt, zu dem meist Gäste erscheinen — oft solche, mit denen der Kanzler bei dieser Gelegenheit auch Freundschaftsbesprechungen will. Die Rüche im Hause des Fürsten Bülow ist, wie hier einflußreiche diplomatische Karrieren erfüllt, ein starker Esser, jedoch sehr wählerisch in bezug auf Art und Zubereitung fiktiver Speisen. Sein Koch ist ein Franzose, der mit seiner Familie im Kanzlerpalais wohnt und ein recht höfliches Geschäft versteht. Nach dem zweiten Arbeitsblatt begibt der Fürst sich in sein Bibliothekszimmer, wo er mit seiner Gemahlin diese Stunde allein zu bleiben sieht. Aber auch in die Bibliothek werden ihm Dienstmannen vorher guter Aussicht gelegt. Von 3 Uhr ab hört er wieder Vorlesung und distanziert ebenfalls Schreibmaschine, Instrumente, Gläser usw. Das geht in einer Reihe ununterbrochen bis 8 Uhr abends. Um diese Zeit findet das Diner statt, zu dem ebenfalls beliebte immer Einladungen ergehen, und haben die letzten Gäste das Heim des Kanzlers verlassen, so legt sich dieser von neuem an seinem Schreibtisch, um nicht vor Mittag noch zu Bett zu gehen. Den ganzen Tag über, selbst während der Mahlzeiten, aber werden ihm fortwährend Schriftstücke zur Kenntnahme oder Unterzeichnung, die eingegangenen amtlichen Depeschen, sowie die zur Beurteilung durch das Polizeibureau bestimmten vorgelegt. In letzter Zeit noch hatte sich dies hier kurz gekennzeichnete Tagesprogramm noch ganz bedeutend vermehrt. Solange die Konferenz in Algeciras währt, kommt es vor, daß der Kanzler mit seinen Räten bis in die Nacht hinein arbeitet. Telegramme eintreffen, bearbeitet und beantwortete. Die Nebelstufe des Fürsten ist an sich eine sehr große, und wenn er jetzt einen Augenblick ungestört bleibt, so sind die Umlaufen hierfür augen der geflügelten Ansprachen der letzten Wochen und Monate vielleicht noch in einigen kleinen Zeitspannen zu suchen, wie darin, daß er am vergangenen Donnerstag der Reichstagssitzung wegen, die schon um 12 Uhr vormittags stattfand, seine gewohnte Tagesordnung nicht erhalten konnte, um 12 Uhr und schneller schlafte als sonst. Auch berichtete im Sitzungssaal eine drückende Hitze und durch ein Fenster fiel pralles Sonnenlicht blendend auf beide Augen des Fürsten. Leider ließte, wenig beachtet Umstand hat möglicherweise am meisten zu dem Schwächeanfall beigetragen, den der Reichskanzler ja nunmehr, dank seiner gefundenen Konstitution, völlig verunreinigt hat.

* Das hunderttausendste Brismenfernoth. In der östlichen Welthälfte von Carl Zeiss in Jena wurde zu Beginn dieses Jahres das hunderttausendste Brismenfernoth hergestellt. Es handelt sich wieder um die bekannte Neurohrkonstruktion von dreieckiger Form, die vor etwa 10 Jahren erst auskommt und heute, besonders in Heer und Marine, weiteste Verbreitung gefunden hat. Die Brilmantik befreit auf optischen Gesetzen, deren theoretische Existenz für den Brismen vor durchaus zweifelhaft ist, deren Überführung in die praktische Optik indessen aus großer Schwierigkeit stieg. Der bekannte Optiker und Geodät Peter hat allerdings schon vor etwa 50 Jahren dahingehende Versuche gemacht; einen praktischen Wert haben sie aber nie gezeigt. Daß es gelang, wirklich verwendbare Instrumente zu bauen und sie in handgerechter Form dem allgemeinen Gebrauch zugänglich zu machen, ist das Verdienst Professors Abbe, des ehrgeizigen Schöpfers der optischen Welthälfte von Carl Zeiss in Jena. Das Brismenfernoth bildet neben dem alten kannten polnischen und dem astronomischen (keplerischen) Fernrohr insbesondere ein drittes, vollkommen abweichendes System, als bei ihm die einfallenden Lichtstrahlen nicht nur durch die Objektiv- und Okularlinse in gerade fortlaufenden Bogenbogen hindurchgehen, sondern infolge zwischenliegender Spiegelgläser eine wiederholte Ablenkung durch Spiegelung erfahren. Erst nachdem es der von Abbe — gemeinschaftlich mit Schott — in Jena erreichten Glasmacher von Schott u. Gen. gelungen war, Gläser von so vollkommenem Durchsichtsmaß herzustellen, daß eine wahrnehmbare Schwächung der durchdringenden Lichtstrahlen nicht eintrat, konnten derartige Instrumente fabrikmäßig in großem Maßstab hergestellt werden. Ihre besonderen Vorteile bestehen in dem weiten Gesichtsfeld und der Eigenschaft, daß sie das sogenannte "keplersche" Sehen in einer bisher ungekannten Weise vermittelten. So erwidert Professor Beyer vom Polytechnikum in Zürich in einer Abhandlung der "Schweizerischen Zeitschrift für Artillerie und Gewehr", daß er mit einem jungen Abteilchen "Brilmantik" auf etwa 3 Kilometer Entfernung den Abstand eines trigonometrischen Signals vom Waldrande mit 12 bis 15 Meter richtig zu erkennen vermochte. Was das bedeutet, wird jeder Artillerieoffizier ermessen können.

* Auf einen Verjüngungskönig. Köln-Elberfeld wurde in der Nähe der Station Opladen ein Neubauvermögen abgegeben. Dabei wurde ein Fahrgäste 4. Klasse schwer verletzt, daß er bald darauf verstarb.

* Wie aus Boscombe gelernet wird, hat die Lada, die dem neuen Krater am Fuße des Befuds entströmt, zwei Richtungen genommen. Der eine Teil, gegen Faziano gerichtet, durchdringt alte Vorwerke, ohne Schaden anzurichten. Der andere Teil, gegen Boscombe gerichtet, dringt in die Weinfelder ein und droht, im schnellen Fortschreiten begraben, die Häuser von Boscombe zu erreichen, von denen er zurzeit 3 Kilometer entfernt ist. Die Bevölkerung ist stark beunruhigt. In Neapel danach der starke Regen von seinem Sand an.

* Die Gerüchte von einer bevorstehenden Demission

Wittes sind durchaus unbegründet.

Gapon trat in Petersburg zur Verantwortung vor dem Synod ein, der demnächst entscheiden wird, ob Gapon die geistlichen Würden abtreten sollen.

Vereinigte Staaten. Zwischen Präsident Roosevelt und dem Kriegsminister Taft fanden Befreiungen über Befestigungen des Panamakanals statt. Angeblich der Wichtigkeit des Gegenstandes wurde beschlossen, daß das bestehende Projekt dem Kongress zur Erörterung und Beschlusffassung unterbreitet werden soll.

Der Einwanderungsausschuss des Repräsentantenhauses in Washington hat einen Gesetzentwurf fertiggestellt, der besagt, die Einwanderung von Ausländern nach mehr als 14 Jahren. Der Entwurf sieht vor, daß jeder erwachsene Mann 25 und jede erwachsene Frau 15 Dollar bezahlen muß. Familien sollen eingelassen werden, jedoch muß das Familienerlösen 50 Dollar betragen. Gestrig minderwertige Versionen oder vorerstlich

schwache Arbeiter sollen von der Einwanderung ausgeschlossen sein.

4. April in Singapur angel. "Siberia" 4. April von Singapur nach Nagoa abgezogen. "Mauritius" 6. April Lizard pass.

Holland-Amerika-Linie. "Statendam", von Rotterdam nach Rotterdam, 6. April Lizard pass.

Union-Carib.-Linie. "Norman" 4. April auf Reise von Kalkutta abgezogen. "Dunluce Castle" 6. April auf Reise von Kalkutta abgezogen.

Wetterbericht des Kgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Dresden vom 7. April 8 Uhr morgens (Temperatur nach Celsius).

Wetterlage in Europa am 7. April 8 Uhr morgens.

Station	St.	Morgen	Station	St.	Morgen
Name	Geogr.	Wind	Name	Geogr.	Wind
Stormen	700	SEW	Salt	714	N
Salzgrob	70	SW	Spengig	73	NW
Seide	74	NE	Stadt	73	NE
Barmen	60	W	Wieden	75	W
Brünn	65	OZO	Wieden	76	NO
Bludenz	74	OZO	Wieden	77	S
Stockach	76	SW	Wieden	78	SW
Stolzen	78	SW	Wieden	79	SW
Strozzig	78	still	Wieden	80	SW
Strozzig	78	still	Wieden	81	SW
Strozzig	78	still	Wieden	82	SW
Strozzig	78	still	Wieden	83	SW
Strozzig	78	still	Wieden	84	SW
Strozzig	78	still	Wieden	85	SW
Strozzig	78	still	Wieden	86	SW
Strozzig	78	still	Wieden	87	SW
Strozzig	78	still	Wieden	88	SW
Strozzig	78	still	Wieden	89	SW
Strozzig	78	still	Wieden	90	SW
Strozzig	78	still	Wieden	91	SW
Strozzig	78	still	Wieden	92	SW
Strozzig	78	still	Wieden	93	SW
Strozzig	78	still	Wieden	94	SW
Strozzig	78	still	Wieden	95	SW
Strozzig	78	still	Wieden	96	SW
Strozzig	78	still	Wieden	97	SW
Strozzig	78	still	Wieden	98	SW
Strozzig					

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Wirt.-Teil.) Die bestige Börse war sattlos und zur Schwäche geneigt. Da aber kein stärkeres Angebot bestand, wurden nennenswerte Kurzveränderungen vermieden. Monatenlang trog des brillanten Düsseldorfer Börsenberichts vernachlässigt. In Wien bat die geistige, durch politische Auslöser hervorgerufene Festigkeit wenig Bestand gehabt. Die Sicherheit des bisherigen Börsenmarktes hängt offenbar damit zusammen, daß das Interesse der gesamten Spekulation durch verschiedene unmittelbare bevorstehende Rentenemissionen beansprucht wird. Heft und lebhaft waren nur Hildburghäuser Aktien, die 4 Prozent höher eintraten. Kohlenaktien waren später gedrückt auf das Gericht über geplante Einführung einer Kohlenabfuhrsteuer in Deutschland. Banken schwankend, teilweise matter, teilweise leicht gefeiert. Renten meist matt, nur ungarnische Aromenten weiter anscheinend. Bahnen fest, besonders österreichische und amerikanische. Die Börse lobt ruhig und schwächer. Privataktien 3½ Prozent. — Am Freitagabend hatten nebst zum Schluß einige Börsedekungen noch eine gewisse Erholung der Preise veranlaßt. Heute war die Tendenz wieder matt. Mit Rücksicht auf den Wochenclub blieb der Verkehr außerst still. Auch in der Provinz, in Sachsen und am Rhein, wo noch förmlich lebhafte Konsumfrage bestand, wurden für Ware gute Preise gezahlt und ist das Geschäft entschieden ruhiger geworden; andererseits ist aber auch das Angebot von Anlaß nicht groß. Von den ausländischen Getreidebörsen kamen wieder durchweg niedrigere Preismitteilungen. Hier stellte sich Weizen 0,25 bis 0,50 Pf. billiger als gestern. Roggen, anfangs auch nicht gehandelt, blieb momentan unverändert. Hafer und Mais bekämpft. Am Weltmarkt ist Getreidepreise etwas schwerer verläßlich als bisher. Butteraristel höher gehalten. Rübel schwach. 20 bis 30 Pf. niedriger. — Wetter: Trüb, mit Regenschau. Westwind.

Dresdner Börse vom 7. April. Der letzte Tag der Woche brachte der beständigen Börse wieder etwas lebhafteres Gescheh und für einzelne Werte auch anhaltende Kurzschwankungen. Dies gilt in erster Linie von Nachnahmen, von denen bei größeren Umläufen Höhe 2,25 %, Lachhammer 1,50 %, Schmiede 3 %, Schubert & Salter 2,25 %, Giebeln 2 %, dergl. Gemüthe 5 %. Sondermann & Stier 0,40 %, Seif 0,25 %. Sächs. Aufschlagsbank 0,30 % und Union-Dicke 0,35 % genommen. Dagegen blieben Großhandel 2% und Gehler 1% niedriger vergeblich angeboten. Bei Kaufankäften streuten sich wiederum Weißblatt erhebliche Beobachtung, wodurch deren Kurs um weitere 6 % ansteuerte. Ferner bewilligte man für Express-Börse 120 % (+ 1 %), Hercules 198 % (+ 1 %), Wunderer 302,75 % (+ 1,25 %). Express-Sammaktien und Schloss-Börse zeigten die gekürzte Kurie, für Seidel & Raumann 289,75 % (- 0,25 %), sowie für August 131% (- 0,50 %). Große Sill berührte in Transaktionen, die nur in Deutschland vorkommen, zu 174,50% (- 1,50%) und in Südböhmen zu 187,50% (- 0,50%) Rechner fanden. Bei Papier- u. Buchdr. interessierte man hier für Sil zu 114% (+ 0,50%), für Vereinten Bauherren zu 187,25% (+ 1 %), für Weihenroder zu 174% (+ 2 %), sowie für Zollhoferre zu 108% (+ 4,75%). Baumwollschäden handelte man in Dresdner Sammelbörse zu 167,75% (+ 0,50%). Von Transportwagen und Bahnaktien traten Spediteur Areal zu 168,75% (+ 0,25%), Vereintiger Eisenbahner zu 140% (- 0,25%), Dresdener Bank, vereinigt zu 114% (+ 1,25%), Sächsische Bodencredit zu 149,00% (+ 0,15%), sowie Sächsische Disconto-Bank zu 115% (+ 1,25%) in Betracht. Bei ferne-mlichen Werten und sonstigen Industrieaktien erzielten Sächs. Glasfabrik mit 384% (- 3 %), von Fenden mit 162,50% (+ 1 %), Göde mit 230,50% (+ 0,50%), Oberschles. Metallspinnerei mit 172% (+ 1,25%), Weißböhmer mit 110% (+ 1 %), Bautzner Kunstmühle mit 17,50% (+ 1,25%), sowie Kunstmühle Groß mit 126,50% (+ 1,25%) bezüglich Notiz. Auf dem Bondemarkt verhinderten daß einheimische Anleihen nur wenig. Dagegen fielen 4% ungarnische Goldrente und dergl. Aromenten ihre Sicherung um 1,40% bzw. 1% fort.

Reise 3%, 5%ige Reichsanleihe und Preußische 2½%, 5%ige Konsole. Im Ausserenteil vorliegenden Nummern gelangt die Leistungseinladung auf 200 Millionen Mark 3½% Reichsanleihe und 300 Millionen Mark 5%ige Preußische Konsole zur Veröffentlichung. Bei Sicherheit alterer Rangens, den diese Anleihen bieten und bei dem verhältnismäßig billigen Kurs von 100% bis 100,10% dürfte die Subskriptionen einen Erfolg haben. Am höchsten Blase fungierten außer der Reichsbank-Hausbank die Allgemeine Deutsche Creditanstalt, Abteilung Dresden, die Dresden'sche Bank, sowie die Dresden'sche Filiale der Deutschen Bank als offizielle Bezeichnungsschäden.

* Die **Vollbörse zu Dresden**, e. G. m. b. H. hält am 2. d. M. unter Vorste des Herrn Geh. Kommerzienrats Dr. Wenz am 15. ordentliche Generalversammlung ab. Die Auflösung des Vorstandes und Aufsichtsrates wurde einstimmig erzielt. Dem Vorsitz des Aufsichtsrats entsprechend, wurde ferner beschlossen, vom Reingewinn in Höhe von 3025 M. dem Revisorfonds 800 M. zugewiesen, 92% M. auf Mobilien aufzutreiben, wiederum 4% P. Dividende mit 220 M. zu verteilen und den verbleibenden Rest von 183 R. auf neue Abrechnung vorzutragen. Der Betriebsfonds mit 20 000 M., der Dividenden-Reservefonds mit 700 M. und der Effekten-Reservefonds mit 3000 M. verdreifachten in der bisherigen Höhe, so daß die Gesamtreize des Vollbörse den Betrag von 57 283 M. demnach nahezu den Stand der Gesamtanteile der Börsen von 58 700 M. erreicht haben. Die aus dem Aufsichtsrat ausfallenden Vertreter Geh. Kommerzienrat Dr. Wenz, Königl. Baumeister Bruno Adam, Baudirektor F. W. Götz und Tapezier-Obermeister Oswald Neßner wurden einstimmig wiedergewählt.

* **Georg. Ernemann, Aktiengesellschaft für Kameralabfertigung in Dresden.** In der am 6. April stattgefundenen Aufsichtsratssitzung gelangte der Rechnungsabschluß für das Jahr 1905 zur Abstimmung. Der Gewinn des Jahres 1905 beträgt 168 831 M. gegen 114 011 M. in 1904. Unter Einzunahme des Vorortes aus 1904 liegen 178 222 M. zur Verfügung. Es folgen hieron zu ordentlichen und außerordentlichen Abschreibungen 58 409 M. (gegen 54 409 M.), 4021 M. für den Reservefonds, ferner 60 000 M. zur Bauline von 6% Dividende (wie z. T.) verwendet werden, ferner nach Abstimmung der Renten- und Gratifikationen noch 15 866 M. (gegen 9481 M.) zum Vorort an neuem Abrechnung verbleiben. Die Generalversammlung findet am 30. April statt. Der Geschäftsjahrgang ist im neuen Jahre ein sehr bestiegender.

* **Speicher- und Speditions-Aktiengesellschaft zu Kiel.** Die Börse in Begrenzung von 18 Aktiengesamten mit 1206 Stimmen stattgefunden ordentliche Generalversammlung genehmigte debattlos und einstimmig die Jahresrechnung für 1905, sprach die Entlastung der Verwaltungsräte aus und lehnte die sofort zahlbare Dividende auf 10% ab. Auf Anfrage teilte die Verwaltung mit, daß die Sollzahlung der jungen Aktien per 1. September eingetragen und daß deren Einzelheiten an der bestigen Börse in den nächsten Monaten erfolgen werde. Von der Angliederung des Dresdner Fabrikations-Gesellschaft verzweigt sich die Entwicklung nach den Ausführungen des Vorstandes, Herrn Baudirektors Herrmann, gute Absichten, sofern die bis jetzt gemachten Erwartungen einen Satz überhaupt schon zulassen. Ferner wurde mitgeteilt, daß die im Begriff der Speicher-Gesellschaft befindlichen 500 Aktien der Dresdner Transport- und Lagerhaus-Gesellschaft, die 12% Dividende erzielten, eine bestechende Hilfe dieser darstellen, die sie mit pari zu Worte stehen. Gegenüber weiteren Anfragen bemerkte der Vorstand, daß eine Einführung der Aktien an der Berliner Börse nicht geplant sei, da die Aktien in Dresden sehr einen guten Markt besitzen und sich fast ausschließlich in besten Händen befinden. Der Geschäftsjahrgang im neuen Jahre ist weiter günstig, so daß wiederum ein gutes Ergebnis erwartet werden kann.

* **Switau, 7. April.** (Wirt.-Teil.) Die Generalversammlung der Switauer Bank lebte die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates ab und bestätigte einstimmig die Liquidation unter Annahme des von der Dresden'schen Bank vorbereiteten Übernahmevertrags.

* **Gespann-Wulfwerk, L. & C., Wahren bei Leipzig.** Die Börse für das Geschäftsjahr 1905 bringt bei einem Bruttoergebnis von 200 869 M. (d. B. 171 808 M.) nach Abzug der Umläufe von 200 497 M. (243 613 M.) unter Abzugrechnung von 86 422 M. (61 297 M.) einen Brutto von 120 267 M. (123 161 M.), zu dessen teilweiser Deckung zunächst der vorhandene Reservesfonds von 78 792 M. Verwendung findet.

* **Gesellschaft für elektrische Unternehmungen zu Berlin.** Das Verhöre habe sich nie talk alle Unternehmungen der Gesellschaft eine weitere gute Entwicklung eröffnen. Die Entwicklung, die aus Dividenden der Wertpapiere ausgewiesen werden, sind wieder nur insoweit zur Verdeckung gelangt, als sie bei Sämt. des Jahres einfällt. Diese jedoch ist unzureichend, beides sie hat erheblich auf das Geschäftsjahr 1904. Das Gewinn- und Verlust-Konto ergibt nach Abzugrechnung der Aktien auf die Schuldenverbindungen, Handlungskosten, Steuern und Abgaben einen Brutto von 200 918 M. (223 161 M.), zu dessen teilweiser Deckung zunächst der vorhandene Reservesfonds von 78 792 M. Verwendung findet.

* **Deutsche Börse.** 2½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50 3½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50 3½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50 3½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50

* **Deutsche Börse.** 2½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50 3½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50 3½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50

* **Deutsche Börse.** 2½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50 3½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50 3½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50

* **Deutsche Börse.** 2½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50 3½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50 3½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50

* **Deutsche Börse.** 2½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50 3½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50 3½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50

* **Deutsche Börse.** 2½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50 3½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50 3½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50

* **Deutsche Börse.** 2½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50 3½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50 3½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50

* **Deutsche Börse.** 2½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50 3½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50 3½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50

* **Deutsche Börse.** 2½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50 3½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50 3½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50

* **Deutsche Börse.** 2½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50 3½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50 3½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50

* **Deutsche Börse.** 2½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50 3½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50 3½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50

* **Deutsche Börse.** 2½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50 3½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50 3½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50

* **Deutsche Börse.** 2½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50 3½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50 3½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50

* **Deutsche Börse.** 2½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50 3½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50 3½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50

* **Deutsche Börse.** 2½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50 3½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50 3½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50

* **Deutsche Börse.** 2½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50 3½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50 3½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50

* **Deutsche Börse.** 2½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50 3½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50 3½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50

* **Deutsche Börse.** 2½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50 3½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50 3½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50

* **Deutsche Börse.** 2½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50 3½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50 3½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50

* **Deutsche Börse.** 2½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50 3½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50 3½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50

* **Deutsche Börse.** 2½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50 3½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50 3½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50

* **Deutsche Börse.** 2½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50 3½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50 3½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50

* **Deutsche Börse.** 2½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50 3½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50 3½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50

* **Deutsche Börse.** 2½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50 3½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50 3½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50

* **Deutsche Börse.** 2½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50 3½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50 3½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50

* **Deutsche Börse.** 2½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do. 80 50 3½% R. 2. 1. 1906 100 70 3½% do. do

Dresdner Bankverein

Leipzig

Dresden

Chemnitz

Burgstraße 24

Waagstraße 21 — Eingangsstraße 22

Kreuzstraße 36

Aktienkapital: Mark 21 000 000

Reserven: Mark 2 000 000

Prager Straße 12: H. W. Hassenge & Co.

Kreuzstraße 1: Sächsische Discont-Bank;

in Meißen:

Eibstraße 14: Meissner Bank

Zweiganstalten:

in Dresden:

Prager Straße 12: H. W. Hassenge & Co.

Kreuzstraße 1: Sächsische Discont-Bank;

in Meißen:

Eibstraße 14: Meissner Bank

Verzinst zur Zeit

Bareinlagen

bei täglicher Verfügung . . mit 2 $\frac{1}{2}$ %

" 1-monatlicher Kündigung . . 3%

" 3-monatlicher Kündigung . . 3 $\frac{1}{2}$ %

" 6-monatlicher Kündigung . . 4%

für

Jahr.

Die Aktien laufen auf Gelb, die Reserven auf Grünung laufen.

Die Aktien laufen auf Gelb, die Reserven auf Grünung laufen.

Sturzettel der Dresdner Börse vom 7. April 1906.

Die Aktien laufen auf Gelb, die Reserven auf Grünung laufen.

Stadtobligation und Bonds.

Deutsche Eisenbahnen.

Erste Kulmbacher

Action-Exportbier-Brauerei Kulmbach in Bayern.

Grösste und modernst eingerichtete Brauerei Kulmbachs.

Wir bringen in empfehlende Erinnerung unsere altrenommierten stets in gleicher Güte gelieferten Biere:

**Prima dunkles Export
Exportbier dunkel (Petribräu)
Mainbräu (Münchner Art)
Salon-Tafelbier
Wonnebräu (Pilsner Art)
Kulminator (Salvator-Art)**

(seit 20 Jahren
unerreichte Spezialität)

Dezember
bis Februar

Eigene Filialen
in Dresden, Döbeln, Freiberg, Grossenhain, Görlitz,
Köln a. Rhein, Frankfurt a. Main, Wiesbaden.

Filiale Dresden, Laurinstraße 1

Telephone 107.

Vertreter in allen Orten Sachsen und Deutschlands.

Gegen üblichen Mundgeruch,

Zahnkaries, entzündliche Zustände des Zahnschlüssels und des Zahnes empfiehlt sich als Beißdose aller Zahnärzte der Gebrauch von Lysoform-Kalichloricum-Zahnpaste in Tüben zu 75 Pf.

Verland nach auswärts. Nur echt mit Schutzmarke „Mutter Anna“.

Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgenvor.

Heinrich Fritzsche

Altmarkt 15.

Damen-Hüte

garniert und ungarnt.

Neueste Sperthüte.

Mosel- u. Saarweine

Peter Nicolay, Uerzig a. d. Mosel

Spezialität: Naturreine Weine eigenen Wachstums.
95000 m Weinbergbesitz in ersten Lagen.
Man verlange Preisliste, eventl. Proben!

Moritz Claus,

Spezial-Geschäft für solide

Bürsten und Kämme,

4 nur noch 4

Wallstrasse

En gros. Eigene Fabrikation. En détail.

Rosen-Versteigerung.

Bin beauftragt, Mittwoch den 11. April vormitt. 10 Uhr in Cölln, Weisner Str. 41 R. mehrere Tawend vorne gefundene Goldstücken-Rönen wegen Aufgabe dieser Kultur freiwillig mitgetragen zu versteigen. Bei dieser Börse bei Seiten und Gruppenentnahmung werden vorher gern entgegengenommen.

Cölln-Dresden.

H. Schöpke, Auktionsator.

Victor Pilzer & Co.

Rommundgesellschaft

Bankgeschäft • Berlin W. 64

Re chsbank-Girokonto

Telephon Amt 1, 5142 | Telegramm-Adr.:
1, 0814 Humannum, Berlin.

An- und Verkauf von Effekten.

Auge und Werte ohne Börsennotiz prob. konst.

Finanzierungen.

Wochenberichte mit ausführl. Besprechung des
Kassa-Industriemarktes.

Auf Wunsch kostenlos.



Shampoo mit schwarzen Kopf

mit jedem Haar schuppenfrei, voll und glänzend, bestreift überausche Fettbildung des Haars, bringt dem Marktdecken, verhindert Haarausfall durch die Haare, sehr leicht zu waschen. Zum Selbstshampooieren milde und leicht bewältigt. Verlangt Sie ein Shampoo mit dem schwarzen Kopf, es gibt wertvolle Nachahmungen! Paket mit Verlegereserven 20 Fl., in Apotheken, Drogen- und Parfümeriegeschäften erhältlich.

Alling, Fabrikat Hans Scherzer, Berlin W. 12.

Mein Vogelfutter

für alle Arten Wald- und Stubenvögel, Papageien und Weißfresser erhielt hier den 1. Preis. Empfehlens noch ganz besonders Singfutter, Universalfutter, Menschen-Eier, Weihwurm, Biskuit, Vogeland.

Feinste Kanarien-Hähne, In. Chines-Nachtigallen, Doppelüberschläger à 5 Mk. Alte Arten exotische Sing- und Ziervögel.

Große Auswahl exotischer Ziervögel in Wasserpflanzen u. Rosenarten. Grosse Goldorphen St. 1,20 Mk. Junge Satz-Aale, 100 St. 8 Mk.

Grösste riesige Zoologische u. Zierfischhandlung

von Max Hübner,

Gegr. 1870. Moritzstrasse 13. Tel. 7069.

Magenleidenden!

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden geholfen hat. A. Hoeck, Berlin, Sachsenhausen bei Frankfurt a. M.

billigste Preise.
Gebr. Göbler, Straße 16.

Letzte Ziehung!

Die 2 in der Serie gesogenen
Bayrischen 4% 100 Taler-Lose,
Seite 981 Nr. 46517, Seite 1125 Nr. 56216,
die in der am 1. Mai 1906 stattfindenden Siebung -
Hauptsiebung

300000 Mark,

kleinstes Treffer 300 Mark — bestimmt gesogen werden
müssen, habe ich preiswert zu verkaufen.

Berlin W. 50. Peter Loewe, Marburger Str. 7c.
Telegramm-Adr.: Charlottenburg 5146

Glückspeter.

Uns kann nichts mehr passieren



seitdem Mama statt Parkett- und Linoleum-
Bohnerwachs nur noch Gumiol-Politur
verwendet.

Glätte nicht! Gefaltet kaltes Wichen der Zimmer!
Einfache Benutzung, kolossal ausgiebig, daher billig!

Konserviert besser als die ödlernen Bodenwichsen.

Lackfabrik Curt Gündel, Dresden 28.

Zu haben in fast allen Drogen- u. Farbenhandlungen.



Die besten und vollkommenen

Bücherschränke

find Löwes zusammenhängende Bücherschränke
„Royal“.

Eigene Fabrikat.
Stets großes Lager in Eiche und
Nussbaum.

Alwin Löwe,

Fabrik moderner Schreibmöbel.
Verkaufsstätte:
Waisenhausstrasse 4.

Offene Stellen.

Gesuchte

Feinmechaniker,
auf Rüttelp für Schiffsmobile,
erhalten für sofort lohnende und
dauernde Stellung.

Ad. Zwickert,
Niel. Dänische Straße 23/25.

Pinol

An allen Orten werden Verkaufsstellen errichtet.

Vorsteller gesucht.

Gebrüder Krämer,
Mannheim.

Junger Kontorist,

18 Jahre alt, mit sämtlichen
Kontorarbeiten bestens ver-
traut, Stenograph, sucht
ehestens Stellung. Ges. Autr.
G. J. postl. A. zwickert, Niel. Dänische
Straße 23/25.

Ältere Versicherungs-Alten-
gesellschaft sucht f. Dresden
und Umgegend einige

tüchtige Vertreter

für ihre Glas-
Versicherungsbranche.

Höhe Gehalts werden gewährt
Off. u. N. J. 2269 erbeten
an Haasestein & Vogler
in Köln.

Ein in der Weiz- und Brot-
Bäckerei tüchtig, auch selbst arb.

Bäckergeselle
gesucht. Bruno Pinkert,
Stauchitz.

Agenten

gesucht. Angesehene Generaversicherungs-
gesellschaft sucht für Dresden
und Umgegend mehrere tüchtige
Agenten unter Gewähr, höchster
Abschluss- und Aufsichtsposition
zu engagieren. Geeignete Bew.
wollen Off. u. N. K. 2270 f. an
Haasestein & Vogler, Köln.

Verwalter- Gesuch.

Für bald ob. 1. Platz suche ich
tüchtigen, einfachen, in Industriebau
erfahrenen Verwalter oder
Wirtschafter. Anfangsgehalt 400
Mark. Offert. unter M. 3304
in die Exp. d. Bl.

WER Stellung sucht verlonge
der Kanz die Allgemeine
Bankenzentrale
Berlin 137, Neuerstr.

Verkäuferin

aus der Branche sucht

R. Dorndorf.

Rosenarbeiterinnen

In u. außer dem Hause gefüllt,
dieselbst junges Mädchen zu
leichter Arbeit u. zum Wege be-
sorgen. Dresden - Plauen,
Bernhardstraße 97, part.

Zum 1. Mai suche ich ein ge-
wandtes, frisch. Mädchen als

Verkäuferin

für meine Konditorei u. Café.
Adolph Göring,
Schoßstraße 19.

Eine erschienne Kinderfrau

wird zu einem neugeborenen Kind
geföhrt. Radeberger Straße 10.

Suche zum 15. April oder

1. Mai eine einfache

Stütze

oder Wirtschafterin (ohne
Familienangehörige), die in besitzer
Stücke tüchtig ist und häusliche
Arbeiten übernimmt. Begehrte
und Gehaltssatz zu richten an
R. P. postl. A. zwickert.

Defconomic-Scholarin.

Auf idyll. geleg. Landgut mit
beg. Badenverh. find. i. Mädchen,
n. u. 18 J., w. sich im Interesse
allen hauswirtschaftl. Arb. unterrichtet,
will (ohne Pensionszahlg.) f. d.
Aufnahme. Off. u. G. 3168
Exp. d. Bl. erbeten.

Geldverkehr.

Ein Goldauer Exporthaus
sucht einen

Kapitalisten

mit 50-100000 M. zur Kapitalst.
von Cellulose-Berlin. Ges. Off.
unt. M. 3318 Exp. d. Bl. erbeten.

Zur Übernahme renommierter
Fabrik, deren Artikel hohen
Ruhm gewähren, suche sofort ein.

Teilhaber

mit 25-30 Mille. Ein Fach-
mann, aber verbindungslos. Ges.
Off. erbeten. Unt. L. V. 335

"Quivalentant" Dresden.

4000 - 4500 Mark

find auf ante 1. ob. 2. Export. Sof.
auszuleihen durch Johannes
Venad, Dresden, Stuvelstr. 10.

8-10000 Mt.

werden aus Privatbank v. nächst.
erfolgt Landwirt für bald gefüllt
die Übernahme einer Pachtung.
Sicherheit vorhanden. Wert
Offereten u. O. 944 a. Haase-
stein & Vogler, Dresden.

Geld!

in 4, 5, 6 & 7 Jahresräumen auf
Schuldscheinen, Wechseln, Börsen,
Gebühren, Kaufladen, Wechsler
u. gegen braune Rentenmarken.

Nächstes sofort durch Interna-
tionaler Geldmarkt, Berlin 18,
Postamt 57. Glänzende Don-
scheiben! Erfolge beweisen. (Rück-
porto erbeten.)

Bei Geld zu jedem Zwecke und
in jeder Höhe, schnell sofort an
braucht Reiske, Berlin.

Kommandantenstr. 13. Auch unten-
weile Rückzahlung. Rückporto.
Glänzende Dankscheiben.

Bei Geld will reell a. Schuldb.
Wechs., Hyp., Börs., Wöbel,
Raut. aufn. in Lehr an K. Schweizer,
Völburg 90. Böh. Nachr. d. Post.

Haasestein & Vogler, Leipzig

Teilhaber gesucht.

Größeres Getreidegeschäft, Nähe
Leipzig, sucht Kapital. **Teil-
haber**, welcher dann das Ge-
schäft selbst übernehmen kann,
wollt. doch auch für jungen
mann Einheitrat geboten ist.
Gest. Offereten unter P. 3258

Haasestein & Vogler, Leipzig

Bei Geld zu jedem Zeitpunkt
an verleihten Zeit bald Geld
an verleihten, selbst mit ge-
ringem Kapital. Informationen
erteilt bei geringer Gewinnbe-
teiligung K. M. durch die Ann.
Expedition Löw & Steiner,
Berlin W. 308.

Akzept-Kredit

wird in jeder Höhe geg. Unter-
zeichnung von Waren aller Art ge-
währt. Off. u. J. S. 6752 bef.
Rudolf Moosse, Berlin SW.

Wer Geld sucht zu jedem
Zwecke, schreibe an **Reiske**,
Berlin 0. 17, Lange-
straße 19. Auch unten-
weile Rückzahlung. Rückporto.

Geld Dorleben gibet reell Deutzen
Schenkgeber o. unnötige
Vorauszahlung. **Rohlmann**,
Berlin 214, Rognitz 86.

Darlehen reell reelle Leute von
Schenkgeber, unten-
weile. **Hennfimann, Dör-
mund**, 2te Kampft. 4. Rückporto.

**Grundstücks-
An- und Verkäufe.**

Kl. Hotel mit g. Freundenverkehr ist frank-
heitshalber sofort

zu verkaufen,

auch wird fl. Objekt in Tauch
genommen, wenn einige tausend
Mark hat angeboten werden.
Offert. unt. V. 972 an **Haase-
stein & Vogler, Dresden**.

Spargelland!

Ein Geldquartier in Wein-
böhl, in Dresdner Nähe, vorzügl. zu
Spargelanbau geeignet, 18500

ca. groß, 275 Big. infolge
Spargelanbau, sofort zu ver-
kaufen. Näh. b. O. Liebmann,
Albertstraße 4, dorleben.

Bin gekommen, wegen Kraut-
heit meines Frau mein der
Neuzelt entsprechendes

Fleischerei-

Grundstück

mit schönem geräumig. Schlaf-
raum, Bür. und Wagen, sowie
sämtlicher Einrichtung preiswert
zu verkaufen. Näh. **Strohle**,

Badenhoferstraße 7.

Wegen Alters des Eigentüm.
w. und Todest. in der Familie
besiebt. Es ein in gut. Zust. bef.

Hausgrundstück

an dieses. Wohnbedürft., auf dersel.
Hinterstraße (Gart.) sich auch eine
Welt noch erträgt. lädt, praxis.
zu verl. Näh. durch Reichenau,
Büchle in Dresden-L. Gruner
Straße 7, 1.

Eine gutgehende

Fleischerei,

Eigentum, im verkehrsreichsten
Ort bei Dresden ist zu verkaufen.
Off. u. G. 3234 Exp. d. Bl.

50000 □ m

Bauland zwischen Niedersedlitz
und Blasewitz. Es soll der Ge-
bäude mit 2 M. pro □ m zu ver-
kaufen. Offert. u. E. J. 410
in die Exp. d. Bl.

Villa

am Ammersee (Bayern) bei größ.
Ortschaft, sehr schön, geräumig, staub-
frei, 10 Zimmer, großer schwanger
Park, prächtige Aussicht, für
50.000 M. verhältn. Off. u. M.
0. 9422 an **Rudolf
Mosse, München.**

Villen-Baustellen

in Weissen - Neudörfchen, sehr
schön gelegen, billig zu ver-
kaufen. Steinen ganz überw. Off. u.
R. F. 615 an **„Invaliden-
dorf“ Dresden.**

Geschäfts- An- und Verkäufe.

Kl. Gärtnerei

sofort zu verkaufen. Ulrich,
Modigliano bei Dresden.

Sichere Erbschaft f. Schmiede,
Stellmacher ob. Sattler.

Krankeins- u. Alterswagen ist
meine in flott Betriebe befindl.

Wagenbauerei

m. nachweislich guter Kundenschaft,
37 J. in Betrieb, billig zu ver-
kaufen. Dazu gehören große
Schmiede, Stellmacher, Sattler-
u. Lackier-Werkstatt, gr. Wagen-
remise, Borden- u. Unterhaus, in
dem noch 5 Wagen vermietet
sind. Auch eignet sich bis Grund-
stück zu einem Kaufhausgeschäft,
da gr. Lagerräume vorhanden sind.
Preis 31.500 M. in Inventar.
Auszahlung 6000 M. **Karl
Schulze**, Schmiedemeister u.
Wagenbauer, Lauban 1. Schl.

Bäckereiverkauf

Verkaufe meine in bester Lage
Dresden - A. bef. aufgehende
Bäckerei (ein Prozentgeschäft)
sofort oder später. Off. u. D.
S. 396 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Weiß-, Woll- und Schnittwarengeschäft

frankheitl. sof. billig zu verkaufen
Off. und C. G. 31 voll. Meigen

Praktische Hausfrauen

verwenden nur

Nissan's

Backpulver.

Bevorstehende Hochzeiten u. Verlobungen

geben Hand in Hand mit

der Wohl von Freunden.
Bei Max Herrfurth, Spezialgeschäft
feiner Stoffwaren und haus-
wirtschaftl. Waren.

Wäschinen mit eigener Fabrik in
Söllingen u. eigener Dampf-
schleiferei und Reparatur-
werkstatt Place Große
Brüdergasse 43, finden

Sie eine überreiche Aus-
wahl praktischer Geschirre,
wie Messer, Gabeln u.
Löffel aller Preislagen,
sehr erschlagene Fabrikate in

Kaffeemühlen, Fleisch-
harkmaschinen, Meib-
mashinen, Waffervu-
mashinen, Dampf-
klopfen usw.

Spülmaschinen, Wasch-
maschinen, Wasch-
maschinen, Dampf-
klopfen usw.

Die Marken dieser Gesellschaft

erfreuen sich in den weitesten
und besten Kreisen, ihres angenehmen
Geschmacks und
Wohlbekümmerlichkeit wegen, ausserordentlicher Beliebtheit
und können diese bestens empfohlen werden.

Kern. Schröder & Co., Dresden-Blasewitz.

Teppiche,

nur gute Fabrikate, in allen Arten und Größen.

Grosse moderne Auswahl.

Echt Orientalische Teppiche,

vorzügliches Sortiment.

Portière,

Tuch, Leinenplüsch z.,
in allen Preislagen.

Gardinen,

engl. Tüll, Svachel z.,
avarte Neuheiten.

Tischdecken,

Tuch, Plüscher z.

Viträgen,

creme, weiß und farbig.

Rheingauer Weinhandlung

L. R. A. Wilcke,
Gewandhausstrasse Nr. 1.

Auszug der Preisliste:

Rheinweine:	ganze Fl.	Moselweine:	ganze Fl.
	exkl.		exkl.
Bechtheimer	0.50	Zeltinger	0.55
Niersteiner	0.65	Braunberger	0.70
Hattenheimer	0.75	Trarbacher	0.90
Bechtheimer Riesling	0.85	Piesporter	1.25
Forster Traminer	1.—	Berncastler	1.70
Küdesheimer	1.20		

Deutsche Rotweine:

Lothringer	0.60	St. Estèphe	1.10
Grosswinterheimer	0.80	St. Julien	1.20
Oberingelheimer	0.90	Château Borchevelle	1.40
Walporzheimer	1.10	Château Lafitte	2.50

usw. bis zu den edelsten Gewächsen.

Ferner: **Südweine, Sekte, Kognaks, Rum, Arrak, Rotweinpunsch.**

Preislisten stehen prompt zu Diensten.

Direkter Bezug vom Winzer.

In den Preislagen von 75 Pt. an bei Abnahme von 12 Flaschen 1 Flasche gratis.

Dr. Brehmers
Heilanstalten
Chefarzt Dr. Hahn.
Prospekt und Preise sind der Verwaltung.
für Lungenkrankheit
Görbersdorf/Hess. 50

FRANZENSBAD

Natalie-Quelle,

bewährt bei **Gicht, Rheumatismus, Nieren- und Blasenleiden.**

Salz-Quelle,

ärztlich empfohlen bei **Erkrankungen der Atmungsorgane.**

Original Franzensbader Moorextrakte zu Bädern.

Erhältlich in allen Apotheken. Drogenien u. Mineralwasserhandlungen, eventuell durch die Franzensbader Mineralwasser-Versendung.



Kroenert-Stift,

Haushaltungsschule in Deuben (Bez. Dresden).

Gründliche Ausbildung fürs Haus. Der Lehrplan erstreckt sich auf Kochen, Haushaltungslunde, Körperpflege, Behandlung der Wunde, Blätter, Haustechnik, Waschenden und Ausbessern, Schneidern. Sorgfältige Erziehung in Pflege. Haus in großem Garten, schöne u. waldreiche Umgegend. Beginn der Kurse April und Oktober. Brotpreis gratis durch

Gemeindevorstand Rudelt
oder die Stiftslehrerin Frau Wanner, Deuben, Bez. Dresden.

18 Millionen Flaschen

besonders in den gesetzlich geschützten Marken:

Marke Gloria (rot) per Fl. Mk.-70

Perla d'Italia (rot) " " 1.—

hat die unter dem Protektorat der Königl. Italienischen Regierung gegründete

Deutsch-Italienische Wein-Import-Gesellschaft

Bg. Kinen & Co., s.a.m., Frankfurt a. M.

bis jetzt in den Handel gebracht.

Die Marken dieser Gesellschaft erfreuen sich in den weitesten und besten Kreisen, ihres angenehmen Geschmacks und Wohlbekomlichkeit wegen, außerordentlicher Beliebtheit und können dieselben bestens empfohlen werden.

Lehmann & Leibesring, Hoflieferant,
Prager Strasse 15.

Müller & C.W.Thiel
Inh: Rich. Müller, Kgl. Hoflieferant
35 Pragerstrasse 35

Gardinen

Stores

Vitrinen

Betten

Bettwäsche

Decken.

Bekanntmachung.

Drei- und einhalbprozentige Deutsche Reichs- und Preussische Staats-Anleihe.

Bon den auf Grund gejätzlicher Ermächtigung jetzt seitens der Finanzverwaltungen des Reichs und Preußens auszugebenden drei- und einhalbprozentigen Anleihen haben übernommen:

1. Die **Reichsbank**, die **Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank)**, die Bank für Handel und Industrie, die Berliner Handelsgesellschaft, S. Bleichröder, die Commerz- und Disconto-Bank, Delbrück, Leo & Co., die Deutsche Bank, die Direktion der Disconto-Gesellschaft, die Dresdner Bank, F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, Mendelsohn & Co., die Mitteldeutsche Creditbank, die Nationalbank für Deutschland, der A. Schaaffhausen'sche Bankverein, sämtlich zu Berlin, sowie Sal. Oppenheim jr. & Co. zu Köln, Lazard Speyer-Ellissen und Jacob S. H. Stern zu Frankfurt a. M., L. Behrens & Söhne, die Norddeutsche Bank in Hamburg, die Vereinsbank in Hamburg und M. M. Warburg & Co. zu Hamburg, die Allgemeine Deutsche Creditanstalt zu Leipzig, die Rheinische Creditbank zu Mannheim, die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank und die Bayerische Vereinsbank zu München, die Ostbank für Handel und Gewerbe zu Posen und die Königliche Hanptbank zu Nürnberg, die Ostbank für Handel und Gewerbe zu Breslau und die Württembergische Vereinsbank zu Stuttgart den Nennbetrag von

Zweihundertsechzig Millionen Mark Reichs-Anleihe,

2. die Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank) und ebendieselben Firmen den Nennbetrag von

Dreiundhundert Millionen Mark Preussische Staats-Anleihe,

und legen beide Beträge gemeinschaftlich unter den nachstehenden Bedingungen hiermit zur öffentlichen Zeichnung auf. Die Anleihen werden mit drei- und einhalb vom Hundert jährlich verzinst; die Zinsen werden am 2. Januar und 1. Juli bezahlt.

Berlin, den 6. April 1906.

Reichsbank-Direktorium.

Königliche Seehandlung.

(Preußische Staatsbank).

Bedingungen.

1. Die Zeichnung findet am **Mittwoch, den 11. April d. J.**, von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags statt bei dem Konto der Reichsbankhauptbank für Wertpapiere, der Zeichnung-Dauerkasse und der Preußischen Zentralanstalt für Schatzverschreibungen, bei allen Reichsbankhauptstellen, Reichsbankstellen und den Reichsbanknebenstellen mit Kasineneinrichtung, bei der Königlichen Hauptbank in Nürnberg und ihren sämtlichen Zweiganstalten sowie ferner bei:

der Bank für Handel und Industrie, der Berliner Handels-Gesellschaft, S. Bleichröder, der Commerz- und Disconto-Bank, Delbrück, Leo & Co., der Deutschen Bank, der Direktion der Disconto-Gesellschaft, der Dresdner Bank, F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, Mendelsohn & Co., die Mitteldeutsche Creditbank, die Nationalbank für Deutschland und dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein, sämtlich zu Berlin, Sal. Oppenheim jr. & Co. zu Köln, Lazard Speyer-Ellissen und Jacob S. H. Stern zu Frankfurt a. M., L. Behrens & Söhne, die Norddeutsche Bank in Hamburg, der Vereinsbank in Hamburg und M. M. Warburg & Co. zu Hamburg, der Allgemeine Deutsche Creditanstalt zu Leipzig, der Rheinischen Creditbank zu Mannheim, der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank und der Bayerischen Vereinsbank zu München, der Ostbank für Handel und Gewerbe zu Breslau, der Württembergischen Vereinsbank zu Stuttgart und bei den in Deutschland belegenen Haupt- bzw. Zweigniederlassungen dieser Firmen.

Nach 1 Uhr mittags werden Zeichnungen nicht mehr entgegengenommen.

2. Die aufgelegten Anleihebeträge werden ausgefertigt für die Reichs-Anleihe in Schatzverschreibungen zu 10.000, 5.000, 1.000, 500, 200 Mark, für die Preußische Staats-Anleihe in Schatzverschreibungen zu 10.000, 5.000, 2.000, 1.000, 500, 200, 100 Mark, beide mit Zinskettchen über vom 1. Juli d. J. laufende Zinsen.

3. Der **Zeichnungsbetrag** beträgt

a) für diejenigen Stücke, für welche der Erwerber sich einer Sperrre bis zum 15. Oktober d. J. unterstellt und gleichzeitig die Einlösung an die Reichsschuldenverwaltung bzw. Preußische Staatschuldenverwaltung beauftragt in das Reichs- bzw. Staats-Geldbuch beantragt, **100 Mark** für je 100 Mark Nennwert;

b) für alle übrigen Stücke **100,10 Mark** für je 100 Mark Nennwert.

Die Eintragung in die Schuldbücher erfolgt gebührenfrei. Außer dem Betrage hat der Zeichner das für den Schlüsselein verwendeten Stempelbetrages zu begüten; Stempeln werden in üblicher Weise verrechnet.

4. Bei der Zeichnung, welche unter **doppelter** Einreichung der vorgezeichneten Zeichnungsscheine zu bewilligen ist, hat jeder Zeichner eine Sicherheit von 5 Prozent des gezeichneten Nennbetrages in bar oder solchen nach dem Tageskurs zu vertragenden Wertpapieren zu hinterlegen, welche die betreffende Zeichnungsscheine als zulässig erachtet. Die von Konto der Reichsbank für Wertpapiere ausgegebenen Depositscheine sowie die Depositscheine der Königlichen Seehandlung (Preußische Staatsbank) vertreten die Stelle der Gütekettchen.

Den Zeichnern steht im Falle der Reduktion die freie Verfügung über den überschüssigen Teil der geleisteten Sicherheit zu.

Formulare zu den Zeichnungsscheinen sind vom 9. April d. J. nachmittags ab bei allen Zeichnungsstellen unentgeltlich zu haben.

5. Die Auteilung erfolgt fiktiv bald nach der Zeichnung dergestalt, daß zunächst die Zeichnungen der oben unter 3a gedachten Sicherheit eine Sicherheit von 5 Prozent des gezeichneten Nennbetrages in bar oder solchen nach dem Tageskurs zu vertragenden Wertpapieren zu hinterlegen, welche die betreffende Zeichnungsscheine als zulässig erachtet. Die von Konto der Reichsbank für Wertpapiere ausgegebenen Depositscheine sowie die Depositscheine der Königlichen Seehandlung (Preußische Staatsbank) vertreten die Stelle der Gütekettchen.

Amendungen auf bestimmte Stücke können nur insofern berücksichtigt werden, als dies mit den Interessen der anderen Zeichner verträglich erscheint.

6. Die Zeichner können die ihnen zugesetzten Anleihebeträge vom **28. April d. J.** ab gegen Zahlung des Preises (Biff. 3) voll abnehmen, sie sind jedoch verpflichtet:

ein Fünftel des zugerechneten Betrages am 28. April d. J., zwei Fünftel am 21. Mai, und je ein Fünftel am 18. Juni und am 20. Juli d. J. abzuholen. Angestellte Zeichnungsbeträge bis 5.000 Mark einschließlich sind am 28. April ungeteilt zu ordnen. Die Abnahme muß an derselben Stelle erfolgen, welche die Zeichnung angekommen hat.

Bei vollständiger Abnahme wird die hinterlegte Sicherheit verrechnet oder zurückgegeben.

7. Wird die Abnahme im Hälftejahrtermin verhindert, so kann dieselbe noch innerhalb eines Monats unter Zahlung einer Vertragsstrafe von 5 Prozent des fälligen Betrages erfolgen. Wird auch diese Frist verhängt, so verfällt die hinterlegte Sicherheit.

8. Über die hinterlegte Sicherheit wird dem Zeichner eine Verhinderung erteilt, welche bei teilweise Empfangnahme der Stücke (Biff. 6) zur Abrechnung der abgenommenen Beträge vorliegen und bei vollständigem Bezug zurückzuhalten ist.

9. Soweit nicht joggliche Schuldverschreibungen verabfolgt werden können, erhalten die Zeichner vom Reichsbank-Direktorium bzw. von der Königlichen Seehandlung (Preußische Staatsbank) ausgestellte Interimscheine, über deren Umtausch in Schatzverschreibungen das Erforderliche öffentlich bekannt gemacht werden wird. Soweit eine Sperrverpflichtung eingegangen ist, werden die Schuldverschreibungen wie auch die Interimscheine den Erwerbern erst vom 15. Oktober 1906 ab ausgehändigt.

Marke Gloria, rot, per Flasche 70 Pf.

Perla d'Italia, rot, per Flasche 1 Mk.

Diese Tischweine erfreuen sich in den weitesten u. besten Kreisen ihres angenehmen Geschmackes und Wohlbekomlichkeit wegen, außerordentlicher Beliebtheit und können bestens empfohlen werden.

Müller & Gröschke,

König-Johannstraße 11. Prager Straße 10.

Amor
Das beste Metall-Putzmittel.

Überall zu haben in Dosen à 10 Pfg.
Fabr. Lubszynski & Co., Berlin NO.

II. Mittelmeer-Vergnügungs- und Erholungsfahrt

m. d. erstl. Doppelschrauben-Eldampfer "Koerber" des Oesterreichischen Lloyd ab Triest am 2. Mai 1906 in der Dauer von 16 Tagen nach Corfu, Malta, Tripolis (Nordafrika), Tunis, Palermo, Neapel, Messina (Taormina), Straesna, Cattaro, Gravosa (Ragusa), Venedig, in Verbindung mit Landausflügen. Preis der Seefahrt inkl. Beipflegung von 8.400 aufwärts. Landtouren extra. Anmeldungen, Programme, Ausfahrten bei dem Österreich. Lloyd, Triest, bei der General-Agentur des Oesterreichischen Lloyd in Wien I, Ritterring 6, und allen Reisebüros.

Städtisches Eisen-Moor-Bad

Gebäude. **Schmiedeberg** Postbez. Halle. Preisgestönd: Sächs. Thür. Industrie- u. Gewerbe-Amt. Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Krankheiten. Gefundene Wall-gegend. Savon: 1. Mai bis Ende Septbr. Preis, u. Auskunft d. d. Städt. Bade-Bewaltung n. Badeamt Dr. med. Schütze.

Berantwortlicher Redakteur: Armin Lendorf, Dresden, Sprechzeit: 1/2 bis 6 Uhr nachm.